

Sprint 2

Geschichte Weiterführung Tim + Stefan

Akt 1

Es war einmal ein armer Holzhacker. Er hatte zwei Kinder und eine Frau, die die Stiefmutter der Kinder ist. Der Holzhacker hatte so wenig Geld, dass er sich für seine Familie kein Brot leisten konnte. Eines Abends fragte er seine Frau: „Wir haben nicht genug Essen, was sollen wir machen?“. Die Frau antwortete: „Wir gehen morgen mit den Kindern in den Wald: Da machen wir ihnen ein Feuer an und geben jedem noch ein Stückchen Brot, dann gehen wir an unsere Arbeit und lassen sie allein. Sie finden den Weg nicht wieder nach Haus und wir sind sie los.“ Der Holzhacker war zuerst empört, stimmte aber am Ende aus Verzweiflung zu.

Die beiden Kinder hatten das Gespräch mitangehört. Gretel fing an zu weinen, aber ihr Bruder Hänsel tröstete sie. Als der Holzfäller und seine Frau schliefen, ging Hänsel nach draußen und sammelte ganz viele Kieselsteine.

Am nächsten Tag machten alle Vier sich auf den Weg in den Wald. Hänsel warf heimlich Steine, damit er später den Weg zurück nach Hause finden würde. Mitten im Wald zündeten die Vier ein Feuer an. „Nun legt euch ans Feuer, ihr Kinder und ruht euch aus, wir gehen in den Wald und hauen Holz.“ „Wenn wir fertig sind, kommen wir wieder und holen euch ab“, sagte die Stiefmutter von Hänsel und Gretel. Hänsel und Gretel schliefen vor dem Feuer ein, in der Nacht wachten sie wieder auf. Der Vater und die Stiefmutter waren immer noch nicht zurückgekehrt...

... Und dann wacht er so auf, also der Hänsel und sagt so. „Boa ey, was’n scheiß hier. Alles dunkeln aber wo is mein böser Papa und meine geile, gute Stiefmutter?“ Hänsel läuft panisch los durch den Wald und schreit „Wo’sch mein Papa?!, Wo’sch mein Papa?!“ Komplett Panik bricht aus alle Laufen los, links recht, hin her, oben unten. Dann so plötzlich wie ein flinke Miezkatze angeschlichen sind Zombies kommen, aber die haben nicht gebissen erstmal sondern die haben gesagt du musch pro game speedrun machen, um Eltern zu finden.

Dann schreit Gretel so „Schastop!, Hörscht mal auf jetzt mit dein Blöden Panik hier, tuscht so als hältst Playstation Pro gekauft wie ein dunnkopf. Hänsel hat gesagt „helfen sie mir ich bin in gefahr“ aber kein chance. Gretel hat in zwischenzeit Steine gegessen von die Boden wegen lecker und ist den Weg weiter gegangen her für Fortschritt. Der Weg war friedlich ziemlich, hat bissle gedauert aber war ein 10/10 experience, vor allen weil Antoine gekomm is für ein kleine Wegbegleiten und hat die Stiefmutter gewiped auf Tinder und Hänsel gefragt „isch die gut? glaubsch die hat ein playstation pro?“, desch ein Match Made in Heaven. „Für mich persönlich meine eigene Experience sagt mir nur das was komisch gewesen is war diesen Zombi wo von Speedrun geredet hat irgendwas. Hab nur gesagt „Keine Mehr?“ und dann hab ich ein Roundhouse Backflip in den sein gesicht gemachen. Aber wendepunkt von story kommt jetzt, weil Zombi war mein Vater, und dann wuscht ich erstmal ned wie der regiert auf desch, vielleicht gut, vielleicht schlecht?

Akt 2

Die Stiefmutter freute sich gemeinsam mit ihrer neuen Flamme, als sie ihre beiden Stiefkinder sah. Doch nicht lange danach war wieder Not in der Familie. Sie hatten kein Brot mehr zu essen. Der Vater wollte die Kinder wieder weg schicken. Erneut hörten Hänsel und Gretel das Gespräch des Holzhackers und seiner Frau, die ihm fremging, mit an. In der Nacht wollte Hänsel wieder Kieselsteine sammeln, aber der böse Vater hatte dieses Mal die Tür verschlossen. Am nächsten Tag führte er Hänsel, Gretel und seine Frau wieder in den Wald. Auf dem Weg zerbröselte Hänsel ein Brot, das er von der Stiefmutter bekommen hatte. Es sollte ihm und seiner Schwester den Weg zeigen. Der Vater führte die Geschwister ganz, ganz tief in den Wald hinein. Hier passierte genau dasselbe wie das letzte Mal: Der Holzhacker und die Frau verließen Hänsel und Gretel. Mitten in der Nacht wachten sie auf und wollten den Brotkrümeln folgen. Doch die Vögel hatten alle gegessen. Hänsel sagte zu Gretel: „Wir werden den Weg schon finden.“ Aber sie fanden ihn nicht.

Hänsel und Gretel waren sehr hungrig. Sie gerieten immer tiefer in den Wald. Sie kamen an ein Haus, das aus Brot gebaut war, und mit Kuchen gedeckt. Die Fenster waren aus hellem Zucker. Die Geschwister fingen an, von dem Haus zu essen. „Knuper, knuper, Knäuschen, wer knuspert an meinem Häuschen?“, hörten sie dann aus dem Haus. „Der Wind, der Wind, das himmlische Kind“, sagten Hänsel und Gretel. Eine steinalte Frau, die sich auf Krücken stütze, kam hinaus. Sie lockte die Kinder in das Haus. Hier war der Tisch reichlich gedeckt. Es gab ganz viel zu essen. Und es gab ein Bett, in das Hänsel und Gretel sich gleich legten. Sie glaubten, sie wären im Himmel. Aber die Frau hatte sich nur verstellt. Tatsächlich war sie eine böse Hexe. Das Haus hatte sie nur gebaut, um Kinder anzulocken. Das haben die Kinder aber schnell bemerkt und sich einen Plan ausgedacht. Sie spielen einfach unschuldig und hauen sie bei erster Gelegenheit in die Pfanne. So wie die Hexe es offenbar mit ihnen vorgehabt hätte. Gretel hat sich also als fleißige Hilfe im Haushalt ausgegeben, während Hänsel sich als Herr im Haus ausgegeben hat und sich voll gefressen hat. Er saß mit dickem Bierbauch und einem befleckten, weißen Unterhemd auf der Couch und bestellte regelmäßig Pizza. Die Hexe war von dem Anblick dieser zurückgebliebenen Rollenverteilung so geschockt, dass sie ins Koma fiel. Die Alte Hexe wurde dann in ein Zimmer eingeschlossen. Hensel hat es nicht gejuckt und er hat einfach angefangen das Haus ankabbern, weil die Hexe nicht mehr gekocht hat und Gretel damit beschäftigt war Wertgegenstände zu suchen, die sie später auf dem Schwarzmarkt verkaufen wollte, um die Flucht nach Dubai finanzieren zu können. Denn in Dubai gab es leckere steuerfreie Schokolade, also wollte Hensel unbedingt dorthin. Die Böse Hexe konnte aber dank ihrer selbstheilenden Superkräfte aus dem Koma erwachen und bemerkte, dass die Türe verschlossen wurde. In der Zeit hat Gretel ihr ganzes Gold in einem Sack mit E-Geräten gesammelt, um zum Schwarzmarkt zu gehen. Die Hexe schlug ihre Tür auf und packte sich den fett gewordenen Hänsel, um ihn zu marinieren, und sperrte ihn in einen Käfig..

Akt 3

Nach einiger Zeit wollte die Hexe Hänsel, der immer noch im Käfig war, essen. Sie sagte Gretel, dass sie ihren Bruder backen wollte. Gretel sollte dafür das Feuer im Backofen anheizen. Die Hexe stieß die arme Gretel hinaus zu dem Backofen, aus dem die Feuerflammen schlugen schon heraus. „Kriech hinein“; sagte die Hexe, „und sieh zu, ob "Recht eingeheizt ist." Und wenn Gretel darin war, wollte sie den Ofen zumachen, und Gretel sollte darin braten. Denn die Hexe wollte Gretel auch essen.

Doch Gretel durchschaute den Plan der Hexe. „Ich weiß nicht wie ichs machen soll, wie komm ich da hinein?“, fragte sie die Hexe. „Dumme Gans“, sagte die Hexe, „die Öffnung ist groß genug, siehst du wohl, ich könnte selbst hinein. Die Hexe trappelte heran und steckte den Kopf in den Backofen. Gretel gab ihr einen Stoß und verschloss die Tür des Backofens. Gretel lief zu Hänsel und befreite ihn aus dem Käfig. Die beiden freuten sich sehr und sprangen herum. Sie gingen in das Haus der Hexe und fanden eine Kiste mit Perlen und Edelsteinen. Sie nahmen so viel mit, wie sie tragen konnten.

Als sie an dem Haus von der Stiefmutter und ihren Adoptivvater ankamen, war die Stiefmutter überaus glücklich und Antoine natürlich auch der jetzt sorgenfrei in Deutschland bleiben und mit Hanslo und Greta "wie er die Kinder jetzt nennt" den Vater mies auf Gottloser Basis verklagen kann damit die Playstation 5 Pro Anniversary Edition save gecoppt wird. Nachdem einige Zeit vergingen die Klage durch war die Kinder glücklich sind Antoine als neuen viel krasserer Vater akzeptiert wurde und die geile Stiefmutter mies aus Media Markt rauszukommen mit der viel zu überteuerten Spielekonsole mit Extra Disc Laufwerk und Standfuß hat man die Hexe neben Media Markt betteln sehen und auf den Schild steht :

"Hauste Rheinland Pfalz wir uns nicht mehr sehen"

Diesen Satz hat die neue Familie sowas von Gefühl und lebt jetzt mit Bürgergeld und Kaugummi Dealerei glücklich im Zentrum von Frankfurt.